

Ein völlig anderer Blickwinkel

Zwei Rollstuhlbasketballer der BG Baskets Hamburg statten dem Internatsgymnasium Marienau Besuch ab

VON UTE LÜHR

Marienau. Erst kam Max Müller ins Rollen. Dann in Schweiß. „Das habe ich mir definitiv weniger anstrengend vorgestellt“, sagt der 14-Jährige nach der Praxisstunde, „ich bin doch ziemlich beeindruckt.“ Und das waren die anderen Jugendlichen auch.

Zum Projekttag „Vielfalt INKLUSIVE“ hatte das Internatsgymnasium Marienau die BG Baskets aus Hamburg eingeladen – und damit einen echten Hochkaräter an den Rand der Görhde geholt: Im April steht das Team in den Playoffs zur 1. Rollstuhlbasketball-Bundesliga. Eine machbare Aufgabe, wie Profi Kai Möller meint.

Projekttag „Vielfalt INKLUSIVE“

Er ist einer der Aktiven, die an diesem Vormittag die beiden neunten Klassen in die Techniken seiner Leidenschaft einführte, hatte dafür zwölf Sportgeräte dabei. Denn ein Gefühl für die am weitesten verbreitete paralympische Disziplin erhält nur, wer selbst mal in einem sitzt.

Auch Falk Albrecht hat das ausprobiert. Eigentlich ist der 15-Jährige im Kampfsport und Fußball zu Hause, kennt Basketball aber aus der Schule. Jetzt hat er Blasen an den Fingern und Respekt vor der Leistung.

„Das ist doch eine ganz andere Situation, in der man sich beim Spiel im Rollstuhl befindet“, sagt er. Zwar hätten die speziellen ausladenden Räder der Gerä-



BG-Basket-Spieler Paul Jachmich (M. mit Ball) zeigt Schülern und Schülerinnen des Internatsgymnasiums Marienau, wie man Rollstuhlbasketball spielt. Foto: privat

te den Vorteil, dass sich die Akteure auf dem Platz nicht ins Gehege kämen, Körperkontakt so kaum möglich sei. „Man ist in seinen Bewegungen aber doch auch recht beschränkt.“

Respekt vor Leistung der Rollstuhl-Aktiven

Besonders die Umstellung von Defense auf Offense sei problematisch: „Da muss man erst einmal zusehen, wie man aus dem Block an gegnerischen Rollstühlen schnell herauskommen kann.“ Spontane Finten wie auf zwei Beinen seien nicht möglich.

Und schwierig sei auch der Wurf. „Das lässt sich anfangs ganz schwer einschätzen, wie stark man werfen muss“, sagt der Schüler. Max Müller hat an diesem Morgen den einzigen Korb erzielt. Der Vormittag mit den BG Baskets hat ihm gut gefallen. „Das war doch ziemlich spannend“, sagt der 14-Jährige, „da bekommt man mal einen ganz anderen Blickwinkel und hat viel mehr Respekt vor Menschen im Rollstuhl.“ Und auch diese Erfahrung war Ziel der Aktion.

Bereits 2017 hatte das Internatsgymnasium Marienau die

Profis aus Hamburg zu Gast, auf Anregung des neuen Schulleiters Tobias Karrasch fand jetzt die Neuauflage statt.

Was bedeutet das Leben in einem Rollstuhl?

Tanja Klatt, eine der beiden Klassenlehrerinnen im neunten Jahrgang, sagt: „Letztlich geht es neben der sportlichen Erfahrung auch darum, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, was das Leben in einem Rollstuhl überhaupt bedeutet.“

Wie kaufen Betroffene im Supermarkt ein? Wie gehen sie auf

Reisen? Wie muss das Wohnumfeld gestaltet sein und wie das Auto? Es sind solche Themen, die in einem theoretischen Teil mit den BG Baskets besprochen wurden.

Letztlich spiele das große Themenfeld Inklusion eine entscheidende Rolle, sagt die Pädagogin. „Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, wie sie als Außenstehende mit einem Menschen mit Behinderung umgehen sollen und lernen, dass jeder Mensch besonders ist und wir alle unterschiedliche Bedürfnisse haben.“

SVE-Motto: jung im hohen Alter

121-jähriger Verein bleibt attraktiv

Lüneburg. Auf der Jahreshauptversammlung der SV Eintracht Lüneburg hob Präsidentin Linda Kunzelmann hervor, dass sich die Mitgliederzahlen des Vereins auf hohem Niveau bei knapp 650 einpendeln. 32 Teams nehmen am Spielbetrieb teil, damit stellt der Verein erneut die größte Fußballabteilung im gesamten Heide-Wendland-Kreis. Über 400 Juniorinnen und Junioren in 25 Jugendmannschaften zeugen von einer guten Arbeit der Verantwortlichen.

Finanzchef Torsten Bussestein präsentierte ein ausgeglichenes Ergebnis und kündigte weitreichende Investitionen in die Infrastruktur der Hasenburg an, um den vorhandenen Investitionsstau aufzuholen.

An der Infrastruktur wird auch jetzt schon fleißig gearbeitet: Die Sanierung der Kabinen und Duschen im „Altbau“ steht kurz vor dem Abschluss, die Tennisanlage wurde zugunsten eines kleinen Trainingsplatzes überbaut und auch das ehemalige Tennishaus erwacht aus seinem Dornröschenschlaf und bietet zwei weitere Kabinen sowie einen Besprechungsraum. Als größtes Projekt wird in den kommenden Monaten das LED-Flutlicht in Angriff genommen.

Bei den Wahlen wurde Lisa Rinke zur neuen Schriftführerin gewählt, alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Auf Antrag des Vorstandes wurde eine moderate Beitragserhöhung aufgrund der steigenden Energiekosten von bis zu 2 Euro pro Monat beschlossen. lz

SV Eintracht nutzt ihre Chancen nicht

Lüneburg. Offensiv gut, defensiv nicht konzentriert genug – so lässt sich das Fazit zur 0:3-Niederlage von Eintrachts Oberliga-Fußballfrauen gegen Ahlerstedt kurz und knapp zusammenfassen. „Wir haben gar nicht so schlecht gespielt, hatten auch unsere Chancen“, meinte Kapitänin Lisa Rinke, „insgesamt aber waren wir häufig den einen Schritt zu langsam und im Abschluss nicht genau genug. Der Sieg geht verdient an Ahlerstedt.“

Die Gäste nutzten ihre überschaubaren Chancen effizient, kurz vor der Pause fiel die Führung per Kopf. „Da waren wir definitiv zu weit weg vom Geschehen“, so Rinke. Auch Treffer zwei und drei wären vermeidbar gewesen. „Einmal gehen wir nach einem Eckball nicht mit, das andere mal stimmt unsere Abstimmung in der Abwehr nicht.“ Das will die Eintracht nun gegen den Osnabrücker SC besser machen, der überraschend deutlich (1:4) gegen Anderveen verlor. kab

SVE: Rehbeck - Lahme (74. Weber), Rinke, Hollender - Rifatovic, Kamp (65. Schönsee), Heidorn, Weise (58. Schädel) - Klöckner, Schulz (74. Reichel Astorga), Bichler.

C-Jugend des JFV Lüneburg weiter punktlos

Aber schon Steigerung beim 1:3 in Bemerode in der Niedersachsenliga

VON ULRICH POTT

Lüneburg. Zweites Spiel, zweite Niederlage: Die C-Junioren des JFV Lüneburg merken, was für ein harter Wind in der Fußball-Niedersachsenliga weht. Dennoch lief es für die Lüneburger beim 1:3 (0:1) beim TSV Bemerode schon deutlich besser als im ersten Spiel gegen Meppen. In den Landesligen gab es ausschließlich gute Ergebnisse für die hiesigen Teams.

U15-Niedersachsenliga: TSV Bemerode - JFV Lüneburg 3:1 (1:0)

Die Gastgeber pressten hoch und setzten die Lüneburger gleich unter Druck. Damit kam der Gast nur schwer klar, kassierte so schnell das 0:1 (9.). „Da haben wir an mehreren Stellen die Sonne zu sehr genossen und unseren Gegenspielern freie Bahn gelassen“, meinte JFV-Trainer Flemming Herrndorf.



Die U17 II des JFV Lüneburg gewann ihr Landesligaspiel in Stade klar mit 5:0. Foto: privat

Danach wurde der JFV mutiger, Cedric Jung hatte die große Chance auf den Ausgleich, scheiterte aber am Bemeroder Torwart. Nach der Pause waren die Gäste erneut unaufmerksam, was Bemerode zum zweiten Tor ausnutzte (39.).

Die Entscheidung fiel nach einer Freistoßflanke und einer ausbaufähigen Kommunikation in der JFV-Defensive (63.). Den verdienten Treffer zur Ergebniskosmetik schaffte Zain Mohammad, der eine schöne Kombination über Levin Jones, Justus Aderhold und Jung abschloss

(66.). Es war das erste JFV-Tor in der Niedersachsenliga.

JFV: Harms - Hanebeck, Richter, Bloeck, Jones - Baas, Gramkow - Gall, Mohammad, Soetebeer - Jung.

Eingewechselt: Weigel, Bruck, Aderhold.

U17-Landesliga: Güldenstern Stade - JFV Lüneburg II 0:5 (0:2)

Der JFV brauchte 15 Minuten, um ins Spiel zu kommen. Dann verwertete Matti Krause den ersten gut vorgetragenen Angriff zum 1:0 (20.). Danach war der

Gast spielerisch überlegen und baute die Führung durch Maximiliano van Dijk zur verdienten 2:0-Pausenführung aus (29.).

Nach der Halbzeit kam der JFV dann erneut druckvoll aus der Kabine und markierte durch Lukas Reinecke schnell das vorentscheidende 3:0 (45.). Erneut Matti Krause legte mit einem sehenswerten Lupfer über den Stader Torwart nach (51.).

Danach fiel Stade mit einigen ruppigen Aktionen auf und erkämpfte sich wieder mehr Spielanteile. In dieser Phase hielt Marc Elvers im JFV-Tor mit zwei starken Paraden den Vorsprung für den JFV fest. Samir Najibi traf schließlich zum verdienten Endstand (75.).

U16-Landesliga: TSV Bardowick - FC Verden 3:1 (1:0)

Nach einer halben Stunde schalteten die Gastgeber einen Gang hoch, setzten das Team aus Verden mächtig unter Druck, mussten sich zur Halbzeit aber mit einem 0:0 zufriedengeben.

Aber nur zwei Minuten nach dem Wiederanpfiff ließ Julius Schmitz nach toller Vorarbeit von Michel Schmitz den Knoten platzen. Den Druck der Bardowick-

cker beantworteten die Gäste mit Fouls. Aus einem daraus resultierenden Freistoß gelang Shawn Laskowski ein Traumtor in den Winkel (58.).

Der gut aufgelegte Mittelfeldregisseur Ruben Elsner erhöhte auf 3:0 (7.), Verden schaffte nur noch die Resultatsverbesserung (80.).

VfL Westercelle - Eintr. Lüneburg 2:2 (1:1)

Im Spitzenspiel trotzte die Eintracht den Gastgebern einen Punkt ab, es war aber deutlich mehr möglich.

Mit der dritten guten Chance der Lüneburger erzielte Farzad Arabazade die Führung (11.). Die Eintracht hatte in der Folgezeit das Spiel im Griff. Daher fiel das 1:1 per Elfmeter eher überraschend (20.). Das Spiel wurde danach ausgeglichener.

Nach der Pause fiel die vielumjubelte Gästeführung durch Francesco Block (54.). Das Spiel wurde nun hektischer und spielerisch deutlich schlechter. Ein Auswärtssieg der Lüneburger schien zum Greifen nah, bis Westercelle sechs Minuten vor Schluss nach einem Abwehrfehler noch zum glücklichen Ausgleich kam.